

Von: Glaremin, Stephan

Gesendet: Dienstag, 21. September 2021 10:27

Betreff: AW: Schutz unserer Kinder

Sehr geehrter

zunächst möchte ich Ihnen sagen, dass ich Ihre Forderung verstehen kann. Auch wir wägen hier täglich alle Aspekte rund um Corona neu ab. Ich nehme meinen Auftrag, alle Kinder und Beschäftigten in den Kitas bestmöglich zu schützen und Familien gleichzeitig eine verlässliche Betreuung zu bieten, sehr ernst. Gegen Ihren Vorwurf, dass ich zur „Durchseuchung der Kinder beitrage“, möchte ich mich daher entschieden verwahren.

Die Stadt Köln ist als eine der ersten Arbeitgeberinnen ihrer Fürsorgepflicht nachgekommen und hat, neben vielen anderen Schutzmaßnahmen, bereits Ende Februar mit den Impfangeboten für Erzieher*innen begonnen. Die zweimal wöchentlichen PCR-Testungen mit der Lolli-Methode sind neben den Impfungen der Beschäftigten ein wesentlicher Baustein in unserem Schutzkonzept. Auch wenn nicht alle Kinder und Beschäftigten an den Lollitestungen teilnehmen, sind sie trotzdem die sicherste Methode eine Infektion ganz früh zu erkennen und die Infektionsketten rechtzeitig zu unterbrechen.

Wir werden hierbei eng durch das Gesundheitsamt und die Uniklinik Köln begleitet. Deren Auswertungen zeigen, dass es in den vergangenen Monaten nur ganz selten zu mehr als einem Indexfall in einer Kita kam. Die von Ihnen angesprochene hohe Anzahl an Infektionen in den Kitas, kann ich daher immer noch nicht bestätigen. Natürlich wünsche ich mir persönlich auch, dass alle Kinder und Beschäftigten sich an diesen Tests beteiligen und werde nicht müde, hier Überzeugungsarbeit zu leisten. Auch geht es der Stadt Köln bei ihren Entscheidungen während der Pandemie nie um die Kosten. Wie Sie richtig anmerken, bleiben diese bei den Lollitestungen unabhängig der Teilnehmer*innenzahl gleich.

Die Stadt Köln war eine der ersten und ist eine der wenigen Städte, die überhaupt die regelmäßigen Lollitestungen in Kitas anbieten. Sie hat diese Methode schon finanziert, bevor das Land NRW eine Kostenbeteiligung zusicherte. Auch bei der Neuregelung der Quarantäneanordnung habe ich mich gemeinsam mit unserem Gesundheitsamt dafür eingesetzt, dass wir mit unserem Testkonzept über die vorgeschriebenen Testintervalle hinausgehen, um so allen in den Kitas zusätzliche Sicherheit zu bieten.

Sie selbst haben aber einen ganz anderen viel entscheidenderen Punkt angesprochen. Gerade nach den vergangenen Monaten und Erfahrungen rund um Corona ist es immens wichtig, dass alle Kinder wieder regelmäßig die Kindertageseinrichtungen besuchen.

Es gibt leider nicht, wie Sie beschreiben, die einen, die dafür sind und die anderen. Die Nichtteilnahme am Test hat viele Gründe und ich sehe mich in der Verantwortung für alle Kinder in Köln, auch für die, die bei einer Testpflicht die Kita nicht mehr besuchen würden. Diese Pflicht hätte Auswirkungen auf den Kinderschutz, die ich in meinen Entscheidungen ebenfalls abwägen muss. Kinder können nichts für die Entscheidungen ihrer Eltern und sollten auch dafür nicht die Konsequenzen tragen. Mit Blick auf das Kindeswohl möchte ich auch verhindern, dass eine Testpflicht der Kinder dazu führt, dass Erwachsene Kindern gegen ihren Willen oder sogar mit Gewalt eine Probe entnehmen, damit sie sie betreuen lassen können. Kindertageseinrichtungen sollen weiterhin auch Schutzräume für Kinder sein, die sie gerne besuchen und in denen sie sich zu selbstbestimmten Menschen entwickeln dürfen. Vor allem aber, müssen Kinder spüren, dass sie herzlich willkommen sind, so wie sie sind.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass wir mit fortlaufenden Informationen zu den Lolli-Testungen und viel Aufklärungsarbeit gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Uniklinik die Teilnehmer*innenzahl an den Testungen noch mal steigern konnten. Auch die Neuregelung zur Quarantäneverordnung hat in dieser Woche einen erneuten Zulauf an Anmeldungen gebracht.

Wir werden das Infektionsgeschehen in den Kitas bei hohem Verantwortungsbewusstsein gut im Blick behalten und sofern es tatsächlich zu den von Ihnen angedeuteten großen Infektionsherden kommt, die Schutzmaßnahmen weiter entsprechend anpassen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Stephan Glaremin



Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin
Amt für Kinder, Jugend und Familien
Amtsleiter

Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln

Telefon: 0221/221-25416
Telefax: 0221/221-25599

E-Mail: stephan.glaremin@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de